

Die sportlichen Ziele fest im Blick

Lea Wallerstein ist seit zweieinhalb Jahren begeisterte Bogenschützin und darf sich seit kurzem Landesmeisterin nennen

Von Stefan Hellmich
☎ 0 49 21 / 89 00-441

Emden. Nach ein paar Dehnübungen ist es soweit: Lea Wallerstein zieht einen Pfeil aus ihrem Köcher, spannt ihren Bogen, atmet tief durch und visiert die Zielscheibe in 25 Metern Entfernung an. Der Pfeil saust durch die Luft und trifft fast in den inneren Kreis. Für den ersten Schuss ist das schon Mal ein sehr gutes Ergebnis. Die 19-Jährige hat keine Probleme sich zu konzentrieren, woran auch die entspannte Atmosphäre auf dem Bogensport-Übungsplatz von FT 03 Emden einen großen Anteil hat.



„Wir sind hier eine große Familie.“

Lea Wallerstein über die Bogensparte von FT 03

Der lockere Umgang miteinander und dem Sport steht hier bei allem Ehrgeiz im Vordergrund. „Wir versuchen es, Druck ganz zu vermeiden und fahren recht gut damit“, sagt Spartenleiter Reiner Wegner, den Lea Wallerstein liebevoll „Papi“ nennt. Sie ist das beste Beispiel, dass diese entspannte Herangehensweise an den Sport erfolgreich sein kann: Im Januar hat sie die Landesmeisterschaft der Juniorinnen über die 18-Meter-Distanz in der Disziplin „Blankbogen Recurve“ gewonnen. Blankbogen deshalb, weil dieser über kein

Visier und keine Stabilisatoren verfügt, wie man sie vom Olympischen Bogen kennt.

Besonders stolz ist die Emdener Sparte darauf, auch ohne einen festen Trainer Erfolge verbuchen zu können. „Wir sind hier eine große Familie“, sagt Wallerstein. Bei den FT-Bogenschützen bringt jeder sein Wissen ein und es wird gemeinsam an der Verbesserung der Ergebnisse gearbeitet. Zugute kommt den Freien Turnern in dieser Hinsicht auch die Ausbildung der frischgebackenen Landesmeisterin zur Augenoptikerin. So kann sie etwa gut bei der Auswahl der richtigen Sportbrille helfen. Bald steht Wallersteins Abschlussprüfung an, dann muss der Sport vorübergehend etwas kürzer treten - auch wenn ihr das sehr schwer fällt.

Der perfekte Ausgleich für den Alltag

Für die 19-Jährige ist das Bogenschießen ein willkommener Ausgleich zu ihrer Ausbildung. „Man kann gut abschalten und die Seele baumeln lassen“, sagt Wallerstein. Das liegt insbesondere daran, dass beim Bogensport die Konzentration und die richtige Atmung sehr wichtig sind. „Wenn ich im Alltag mal aufgeregt bin, stelle ich mir einfach vor, wie ich schieße.“

Natürlich ist das Bogenschießen aber nicht nur eine Art Wellness-Programm, bei dem nicht viel geübt werden muss. „Lea ist mit Feuer und Flamme dabei. Sie ist sehr ehrgeizig und zielstrebig“, sagt Spartenleiter Wegner, der auch ihr freundliches und offenes Wesen sehr schätzt. Die Emdenerin schießt jede Woche unzählige Pfeile auf dem FT-Übungsgelände. Dreimal in der Woche geht es jeweils für mehrere Stunden zum Training. Nachdem sie kurz vor Weih-

EZ-Serie

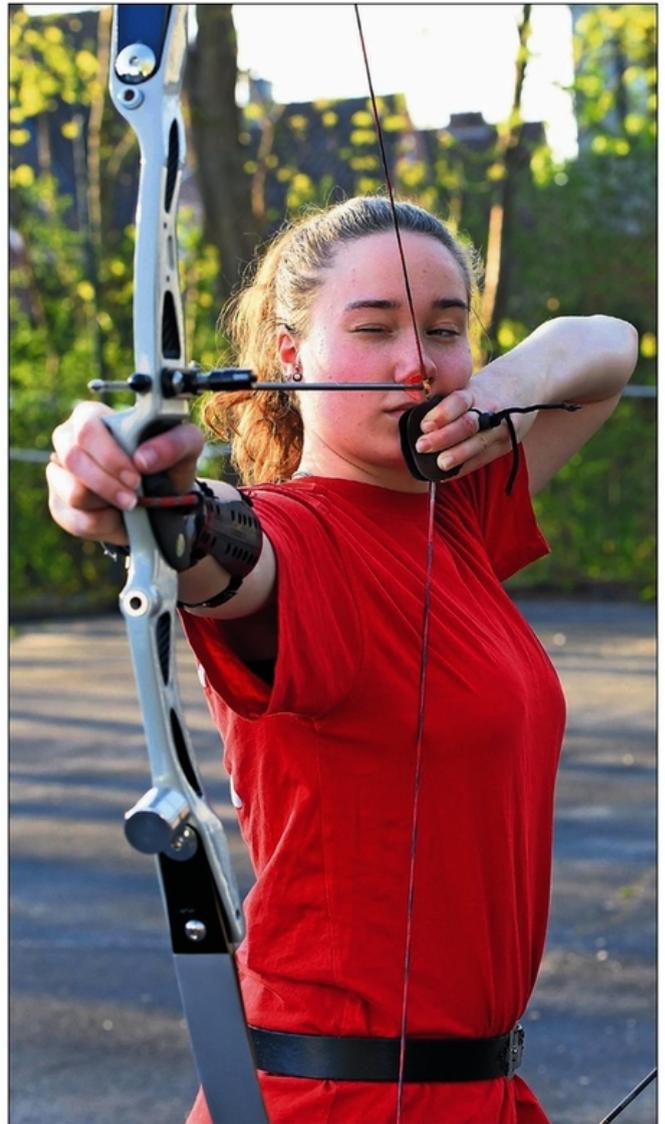


Sportgesichter

nachten erfahren hatte, dass sie am 20. Januar zu den Landesmeisterschaften in Bersenbrück bei Cloppenburg fahren darf, standen sogar noch mehr Übungseinheiten auf dem Programm. Das viele Training half aber nicht gegen die große Aufregung am Wettkampftag. „Ich hatte am Anfang echt Schiss“, erinnert sich Wallerstein. Doch letztlich setzte sie sich gegen ihren Konkurrenten - einem befreundeten Schützen aus Georgsheil - knapp durch. „Es war spannend bis zum letzten Pfeil.“ Die Tatsache, dass die Emdenerin erst seit zweieinhalb Jahren Bogensport betreibt, machte den Gewinn der Landesmeisterschaft umso erfreulicher für die FTler.

Die DM sind das nächste Ziel

Mit ihren 19 Jahren war sie nach dem großen Erfolg noch zu jung, um zu den Deutschen Meisterschaften eingeladen zu werden. Es ist jedoch ihr erklärtes Ziel, sich bei der nächsten Möglichkeit mit der Konkurrenz aus dem Bundesgebiet zu messen. Wenn sie wieder so viel Erfolg hat wie zuletzt, könnte sie im nächsten Jahr zur DM fahren. „Das wäre der Hammer“, sagt die junge Bogenschützin. Mit viel Training sei das wohl möglich, zeigt sie sich optimistisch. Aber die Emdener Sportlerin hat noch größere Ziele: „Mein Traum sind die Olympischen Spiele.“



Voll konzentriert auf das Ziel: Lea Wallerstein beim Training auf dem Übungsplatz von FT 03 Emden. EZ-Bilder: Hellmich

Kurznachrichten



RSV feierte Start der Freiluftsaison

Emden. Über 20 Gäste haben die Eröffnung der Sommersaison des RSV Emden auf der Tennisanlage am Friesenhügel gefeiert. In Abwesenheit des Spartenleiters Manfred Gleditzsch begrüßte Sportwart Reinhard Spree die Gäste und wünschte den Aktiven eine schöne und erfolgreiche Saison. Das sehr gute Wetter lud direkt zum

nicht möglich, da aufgrund der Witterung die Aufbereitung der Plätze bisher nicht möglich gewesen war. Dies wird erst in der nächsten Woche geschehen. So genossen die Anwesenden die Sonne und es gab viel zu erzählen. Brigitte Spree versorgte die Gäste mit frischem Kuchen und Kaffee. Später gab es noch Gegrilltes

Ossilooop-Tagebuch

„Kommst Du mit?“

In will ein Häkchen machen. Hinter den Ossilooop. Hat sie sich fest vorgenommen. Einmal alle sechs Etappen laufen, lautet ihr Ziel. In gehört zu den Novizen der Veranstaltung. Und sie erfährt, dass ein Ossiloooper hart im Nehmen sein muss. Wieder ist es ein nasser Start in das Etappenspektakel. Nicht so schütternd, nicht so windig, nicht ganz so kalt wie Benersiel 2017 - aber Frühling sieht anders aus.

Das Häkchen - in diesem Jahr will ich es auch endlich setzen. 2017 war das Vorhaben gippral fatal gescheitert. Das ist abgehakt. Im Hinterkopf spukt der angeblich so gigantische Zieleinlauf in Leer herum. Läufer lieben Gänsehautgefühl. Bis dahin ist es noch ein weiter Wee. und der führt zunächst

den kilometerlangen Menschenwurm kreiert.

Ins passende Tempo finden, den Vorderleuten nicht in die Hacken treten, konzentriert sein. Ab und zu auch mal überholen. Viel Platz dafür gibt es nicht. Also kurz über die holprige Grasnarbe. Nicht nach den ersten paar hundert Metern umknicken. Das fehlte noch!

Vor mir ein Auf und Ab, ein Hin und Her schwarzer, weißer und poppig bunter T-Shirts. Hier huscht der obw-Schriftzug vorbei, dort läuft jemand für Orgadata, dort der Präsi der Werder-Ossis. Auf einem anderen Rücken zeichnen sich auf knalligem Grün Windkraftanlagen ab. Manche Ossiloooper plaudern miteinander. Andere - wie ich - achten mehr auf den Wee. Mal geht es über festen

kommen auf ihre Kosten.

11,2 Kilometer durchs nördliche Ostfriesland bieten einiges. Was bleibt haften von der ersten Etappe? Der hübsche ehemalige Kleinbahn-Bahnhof in Esens (in dem heute eine Jugendeinrichtung untergebracht ist); die vielen Einheimischen und Touristen, die uns beklatschen und bejohlen; der regenerprobt Bläserchor im Waldstück. Und der junge Läufer, der mich bei Kilometer 9,5 anspricht: „Kommst Du mit?“ Der etwa 30 Jahre jüngere würde wohl gerne noch mal Gas geben bis zum Ziel. Ich lehne dankend ab. „Nee, mir zu schnell“, sage ich, lasse ihn ziehen. Das Ziel in Dunum erreichen wir dann doch fast gemeinsam.

Das lief gut. Durchschneufen. das Zelt mit dem nassen-



Läuft mit: EZ-Redakteur Axel Milkert.

wurst vom Sozialverband (auf Landfrauen-Tee und Krintstuu mit Butter verzichte ich schweren Herzens) und ab zum Bus. Der steht - natürlich! - als letzter in einer Reihe von 40 bis 50 Artgenossen.

Der Anfang ist gemacht.

Spielen auf den Außenplätzen ein. Zum Bedauern des Vereins war das aber noch

und die Veranstaltung klang am Nachmittag bei bester Stimmung aus. EZ-Bild: privat

über den Deich am Benser Tief, jener erste Abschnitt von Etappe 1, der einen beeindruckenden

Schotter, mal über gepflasterten Untergrund oder Asphalt. Auch Waldboden-Liebhaber

den Bollerwagen suchen, trockenrubbeln, in frische Klammotten schlüpfen. Eine Brat-

Auch Ina kann den Bleistift fürs Häkchenmachen am 11. Mai schon mal anspitzen.